

Mädchen wie die

SCHAUSPIEL

von Evan Placey

KOMM INS OFFENE

Staatstheater Darmstadt

Mädchen wie die (Girls Like That) / von Evan Placey Deutsch von Frank Weigand Besonders empfehlenswert ab 12 Jahren

Premiere am Dienstag 08. Juni 2021, 20:00 Uhr
Untere Terrasse, Staatstheater Darmstadt

SPIELERINNEN DER THEATERWERKSTATT 2021

Yasmina El Aallali, Ida Horst, Katrin Katzenmeier, Maja Mae Mittelstädt,
Maryam Nayyer, Susanne Ullrich, Yanna Vick, Nurcan Yildiz
SOWIE DIE SCHAUSPIELERIN Edda Wiersch (Schauspiel-Ensemble)
IM VIDEO Hans-Christian Hegewald (Schauspiel-Ensemble)

REGIE Nike-Marie Steinbach BÜHNE UND KOSTÜM Marie Ruth van Aarsen /
Felicita Higgins VIDEO Lavinia Moroff DRAMATURGIE Karoline Hoefler
BEWEGUNGS- / KÖRPERARBEIT Nira Priore Nouak
KOMMUNIKATION Christina Sweeney

REGIEASSISTENZ UND ABENDSPIELLEITUNG Marie Gottschalck PRO-
DUKTIONSASSISTENZ Friederike Streu, Louise Maier KOSTÜMSSISTENZ
Vanessa Wujanz REGIEHOSPITANZ Tara Dobric DRAMATURGIEHOSPITANZ
Géraldine Welte

LICHT Nadja Klinge STELLWERK Yawo Gomado VIDEO Fabian Schmid
TON David Remai REQUISITE Kleines Haus

DAUER *ca. 90 Minuten, keine Pause*

AUFFÜHRUNGSRECHTE Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG, Berlin

*Herzlichen Dank dem Boxtrainer Christian Bugge
für die Kooperation mit dem Zentrum für Athletik*

Dieses Programmheft wird ergänzt durch einen Blog:

https://bit.ly/maedchen_wie_die_blog



Zum Stück

„Mädchen wie die“ erzählt vom gemeinsamen Großwerden in einem Internat und mit dem Internet. Das Leben einer eingeschworenen Gruppe ist angefüllt von Erlebnissen, die verbinden: kindliche Spiele, Herumalbern, erste Partys. Freundschaften fürs Leben werden geschlossen. Doch als ein Nacktfoto von Scarlett rumgeht, wird sie gemieden, ausgeschlossen, beleidigt. Im echten Leben wie im Netz: „Schlampe“. Wie reagieren? Soll man zu ihr halten? Wie wird das bewertet? Schickt man das Foto lieber weiter (andere tun's auch), bevor man als verklemt gilt? Ein Kampf, mit-, für- und gegeneinander enspinnt sich. Verstehen Scarletts Freundinnen, welche Verantwortung schnelle Be- und Verurteilung mit sich bringen und was Kommentare auslösen können? Bedeutet „Kollektivschuld“, dass Schuld so lange geteilt wird, bis scheinbar keine bei einem selbst übrig bleibt?

Scarletts Geschichte zeigt, welche Ungerechtigkeiten es im gesellschaftlichen Handeln und Denken noch gibt. Ohne festgeschriebene Rollen hinterfragt das britische Stück in zeitgenössischer, komponierter Sprache bestehende Rollenbilder und Machtdynamiken. Dabei verwebt es die Realität heutiger Kids auf einer zweiten Ebene mit historischen Schicksalen von Frauen, deren Kämpfe oft vergessen sind. So weitet sich der Fokus von einer bloßen Mobbing-Geschichte zu einer über Heranwachsen und Emanzipation. Wir betrachten den Kampf für Gerechtigkeit über Generationen hinweg.

Nike-Marie Steinbachs Inszenierung fragt: Welche Vorstellungen von Weiblichkeit existieren in Gesellschaften und unserer Vorstellung? Denn es gibt viele Frauenbilder: Solche, die Medien abbilden, andere, die sich durch Familiengeschichten ziehen, durch Erwartungen im Job gezeichnet, in Beziehungen gelebt werden – und schließlich ist da das eigene Bild, das Frau von sich macht und das sich ständig in Korrektur befindet. Erliegen wir (selbst) reproduzierten Klischees und gesellschaftlichem Druck?





Susanne Ulrich, Yanna Vick, Yasmina/El Aallali



Stetiger Weg

In unsere Probenzeit fiel der hundertste Weltfrauentag im März 2021. Im Juni werden es 50 Jahre Protestaktion gegen den §218. Aktuell ist die Nominierung von Annalena Baerbock als erste Kanzlerkandidatin, die 40 und Mutter ist, in den Nachrichten. Es nervt, auf Alter und „Mutter versus kinderlos“ reduziert zu werden. (Denn welche Männer werden gefragt, wie sie als Väter ihre Karriere schaffen?). Dennoch ist es etwas Neues. Es macht uns Mut. Es liegt wieder ein Aufbruch in der Frühlingsluft. Manche sprechen von der vierten Phase des Feminismus. Andere sagen, die Frauen* sind ihren Weg nur weitergegangen, so wie es im Theaterstück „Mädchen wie die“ geschieht. Wie uns die historischen Frauen in diesem Bühnentext zeigen: Stetig weitergehen bringt neue Erfolge.

Hinter diesem Projekt steht ein komplett weibliches Regieteam. Im Ring, auf unserer Bühne stehen nur Frauen*. Wir denken: Der feministische Kampf hat noch lange nicht aufgehört. Er muss weitergehen. Wie Audre Lorde (Autorin und Feministin) sinngemäß sagte: Schweigen wird uns nicht schützen. Nicht vor unfairer Bezahlung, nicht vor tradierten Rollenbildern, nicht vor Unterdrückung oder Sexismus. Weltweiter Feminismus ist notwendig. Und auch in Europa gilt noch, was Simone de Beauvoir schon 1949 schrieb: „Man darf nicht glauben, das bloße Nebeneinander von Wahlrecht und Beruf wäre bereits eine vollkommene Befreiung.“

Alphabet des Kampfes

In voller Gänze zu finden im Blog

Abtreibung Bewusst-er Abbruch einer unge-wollten Schwangerschaft. Allgemein ist er laut §218 gesetzwidrig, wird aber unter best. Bedingun-gen nicht strafrechtlich verfolgt. „Werbung“ bzw. im Internet darauf aufmerksam zu machen, dass eine Praxis Abbrü-che durchführt, ist nach §219a verboten.

Ageism Altersdiskrimi-nierung. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Benachteiligung von Personen aufgrund ihres Alters.

Binäres Geschlech-tersystem zielt darauf ab, dass es nur das männliche und das weibliche Geschlecht gibt. Schließt u. a. inter-geschlechtliche, nicht-bi-näre Menschen, die nicht ins zweigeschlechtliche System passen, aus.

Cat calling Unange-messene, anzügliche Kommentare von Män-nern gegenüber Frauen in der Öffentlichkeit. In der Inszenierung (im Video) gesammelte Sprüche stammen vom Team / Ensemble.

Cisgender (Abk. *cis*) Bezeichnung dafür, dass das Geschlecht eines Menschen, welches der

Person bei der Geburt zugewiesen wurde (aufgr. äußerl. Merkmale), mit dessen Geschlechtsiden-tität übereinstimmt. Demgegenüber steht der Begriff *transgender*, wenn es nicht überein-stimmt.

Cuvier, Georges (1769 – 1832) prägte durch inzw. widerlegte Schriften den wissenschaftl. Rassismus



Ida Horst

und interessierte sich für Frauen. Er seziierte Saartjie Baartman, die im 19. Jh. als Teenagerin nach Europa entführt und als „Hotten-Totten“-Venus ausgestellt wurde. Nachdem sie starb, konservierte Cuvier Körperteile von ihr in Alkohol. Im Obduktionsbericht schrieb er neun Seiten über ihre Vulva, v. a. über die großen Schamlippen, die für „animalische Sexualität“, „moralische Verderbtheit und Unterlegenheit“ stünden

und einen Satz über ihr Gehirn. Erst Anfang der 2000er wurde sie, 187 Jahre nach ihrem Tod, in Südafrika beigesetzt...
...mehr dazu und zu **Demeter, Eva, FLINTA, Gender** etc. online...

Fat shaming
Demütigen, Stigmatisieren, Kritisieren von Personen mit Übergewicht, die nicht die gesellschaftlichen Vorstellungen einer „perfekten“ Figur vorweisen. Äußert sich durch Mobbing und

geringere Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Helena („die Leuchtende“) galt in der griech. Antike als die schönste Frau der Welt. Um ihren Raub entzündete sich der Trojan. Krieg. Sankt Helena war auch eine berühmte Mutter, nämlich die von Konstantin dem Großen. Placeys Stück spielt großteils in einer Mädchenschule namens „St. Helens“.

Hate Aid Beratungsstelle, die Betroffenen

Edda Wiersch



Katrin Katzenmeier

von digitaler Gewalt Hilfeleistung bietet.

I ntersektionalität

Um Einseitigkeit im Feminismus, (den oft gebildete weiße Frauen dominieren), zu vermeiden, wird diese Theorie verwendet, für mehr Chancengleichheit aller.

Jahrtausende lang beherrschte eine Hälfte der Menschheit die andere. Frauen waren und sind oft eng mit Haus(halt) und Kindern verbunden, in größtenteils patriarchalischen Gesellschaften. Oft durch Gesetze geschützt, doch in Freiheiten eingeschränkt.

O perationen In

Deutschland haben sich 2020 die Operationen im Genitalbereich bei Frauen verdreifacht. Ob das noch mit > *Cuiviers* These zu tun hat?

Pink tax Aufpreis bei für Frauen designten

Produkten gegenüber gleichartigen für Männer. Dabei handelt es sich um keine echte Steuer, sondern um die geschlechtsspezifische Preisdifferenzierung bei Hygieneartikeln (z. B. Rasierer), aber auch Dienstleistungen (Friseurinnen).

Placey, Evan schrieb:

„A homophobic encounter inspired me to write honest plays for teenage audiences to help them make up their own minds about the world.“

Suffragette (engl. / franz. *suffrage*: Wahlrecht) bezeichnet eine

Frauenrechtlerin. Erst Beschimpfung, dann Selbstbezeichnung. Die Bewegung wird mit der Gründung der Women's Social and Political Union (WSPU) 1903 verbunden. Entfaltete sich bis zum 1. WK, 1897 auch in der „National Union of Suffrage Society“. Anliegen: Wahlrecht zu gleichen Konditionen wie das der Männer.

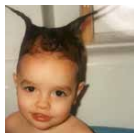
Z itat zum Schluss:

„Die Tatsache, ein Mensch zu sein, ist unendlich viel wichtiger als alle Einzelheiten, die die Menschen unterscheiden.“ (*Simone de Beauvoir*)



Nurcan Yildiz

Ensemble von „Mädchen“



Edda Wiersch „Die Arbeit mit diesen tollen unterschiedlichen Frauen* war unglaublich inspirierend für mich.“



Yasmina El Aallali „Themen wie Gleichberechtigung liegen mir am Herzen, gerade als ein Mensch, der Geschlechterrollen eher als überholt ansieht.“



Ida Horst „Ich liebe Make-up und meinen Körper; es hat mich viele Jahre gekostet, ihn zu lieben.“



Katrin Katzenmeier „Selbst bei einer Produktion zu spielen, war ein großer Schritt für mich.“



Maja Mae Mittelstädt „Ich habe gemerkt, dass Theater nicht cringe oder versnobt sein muss, sondern vieles vereint: Tanzen, Kindsein, Politischsein, Selbstironie.“



Maryam Nayyer „Wir bringen zwar ein fiktives Stück heraus, doch es hilft mir, reale Kämpfe zu überwinden.“



Susanne Ullrich Seit 21 Jahren Mutter. Seit 40 Tochter. / Stark darin, schwach zu sein. / Wissenschaftlerin. Zweiflerin. / Sexpositiv. Queer.

Yanna Vick Darmstädterin. Nach vier Geschwistern das erste Mädchen. „Ein typischer Tomboy“. Fernweh begleitet sie stets. Stand-Up-Comedian und Schauspielausbildung in Ägypten.



Nurcan Yildiz „Durch die Zusammenarbeit für die Produktion fühle ich mich innerlich gestärkt.“

„Vier Zumutungen“

Gertraud Klemm

Dich wissen lassen, wie das ist. Wenn man nicht mit Privilegien vollgestopft ist. Unbezahlte Arbeit macht. Machen muss. ... Die Türen in Vorstandsetagen aufbrechen, die Gänge fluten, mit plärrenden Kindern in angeschissenen Windeln, mit rotzenden, kotzenden und trotzenden Kleinkindern, die mit ihren klebrigen Händchen die spiegelnden Glasfronten verschmieren. Dann mit Alten und Kranken in Rollstühlen die blankgeputzten Etagen verstopfen, die Wege mit Pflegebetten und rüstigen Dementen blockieren, die mit ihren Rollatoren zwischen Designmöbeln und moderner Kunst herumirren und dabei laut mit sich selbst schreien. Zu dir sagen: DU BIST, WAS DU VERDIENST...



d



Maja Mae Mittelstädt



Yasmina El Aallali

Anfertigung der Dekorationen und Kostüme in den Werkstätten des

Staatstheaters Darmstadt TECHNISCHER DIREKTOR Bernd Klein BÜHNENINSPEKTOR Uwe Czettel LEITUNG DER WERKSTÄTTEN Gunnar Pröhl ASSISTENZ TECHNISCHER DIREKTOR Almut Reitz TECHNISCHE ASSISTENZ N.N. (Konstruktion) / Lisa Bader (Werkstätten) / Friederike Streu (Schauspiel) / Anna Kirschstein (Musiktheater / Tanz) KONSTRUKTION Oliver Krakow LEITUNG DER BELEUCHTUNGS- UND VIDEOABTEILUNG Nico Göckel LEITUNG DER TON-ABTEILUNG Sebastian Franke LEITUNG KOSTÜMABTEILUNG Gabriele Vargas Vallejo CHEFMASKENBILDNERIN Tilla Weiss LEITUNG DER REQUISITENABTEILUNG Ruth Spemann LEITUNG DES MALSAALS Ramona Greifenstein KASCHIERWERKSTATT Lin Hillmer / Jenny Junkes LEITUNG DER SCHREINEREI Daniel Kositz LEITUNG DER SCHLOSSEREI Jürgen Neumann LEITUNG DER POLSTER- UND TAPEZIERWERKSTATT Andreas Schneider GEWANDMEISTEREI Lucia Stadelmann / Roma Zöllner (Damen) Malin Ferran / Brigitte Helmes / Simone Louis (Herren) SCHUHMACHEREI Tanja Heilmann / Daniela Klaiber / Anna Meirer

Textnachweise Gertraud Klemm: „Vier Zumutungen“ In: Lydia Haider (Hg.): Und wie wir hassen! 15 Hetzreden, Wien: 2020 / Mithu M. Sanyal: Vulva, die Enthüllung des unsichtbaren Geschlechts, Wagenbach 2009) / Simone de Beauvoir: Das andere Geschlecht. Sitte und Sexus der Frau. Rowohlt: orig. 1949, 21. Auflage 2020.

INS FREIE!



HESSEN
Ein Programm des Hessischen
Ministeriums für Wissenschaft
und Kunst

DIEHL+RITTER




Freunde des
Staatstheaters
Darmstadt e.V.

Gefördert vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst im Rahmen des Kulturpakets 2 des Landes Hessen und unterstützt durch DIEHL+RITTER/INS FREIE!

Unterstützt durch die
Freunde des Staatstheaters e.V.

Impressum HERAUSGEBER Staatstheater Darmstadt INTENDANT Karsten Wiegand STELLV. GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTORIN Sylke Schlosser SCHAUSPIELDIREKTOR Oliver Brunner LEITUNG KOMMUNIKATION & MARKETING Corinna Brod, Kai Rosenstein TEXTREDAKTION Karoline Hoefler ENDRERDAKTION Christina Sweeney CORPORATE DESIGN sweetwater / holst GRAFIKDESIGN SPIELZEIT 2020 / 2021 Bureau Sandra Doeller AUSFÜHRUNG Lisa-Marie Erbacher FOTOS © Robert Schittko COVERFOTO © Vijay Chennupati KINDERFOTOS © Privat HERSTELLUNG DRACH Print Media, Darmstadt PROGRAMMHEFT NR. 23 REDAKTIONSSCHLUSS 25.05.2021 / Änderungen vorbehalten STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE



STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE
KARTENTELEFON 06151 28 11 600

BLEIBEN SIE MIT UNS IN VERBINDUNG:

